

**Achtung!**

Dies ist eine Internet-Sonderausgabe des Vorwortes zur Reihe "Lexicographia Orientalis"  
von Jost Gippert (1991).

Sie sollte nicht zitiert werden. Zitate sind dem Werk

„Rückläufiger Wortindex zum "Venediger Wörterbuch" der armenischen Sprache“ /

„*Բառավերջի տարերով / գիրերով բառացանկ*“ von Haroutiun Palandjian,

Hamburg: Buske 1991 (Lexicographia Orientalis, 1)

IX-X zu entnehmen.

**Attention!**

This is a special internet edition of the preface of the series "Lexicographia Orientalis"  
by Jost Gippert (1991).

It should not be quoted as such. For quotations, please refer to the original edition in

“Rückläufiger Wortindex zum "Venediger Wörterbuch" der armenischen Sprache” /

“*Բառավերջի տարերով / գիրերով բառացանկ*” von Haroutiun Palandjian,

Hamburg: Buske 1991 (Lexicographia Orientalis, 1), IX-X.

**Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved:**

Jost Gippert, Frankfurt 1999-2011

## VORWORT

Der vorliegende Band eröffnet die Neubegründete Reihe „Lexicographia Orientalis“, in der in lockerer Folge lexikographische Hilfsmittel zu alten und neuen Sprachen vornehmlich des Orients publiziert werden sollen. Dabei ist vor allem an solche Materialien gedacht, die als Auswertungsergebnisse elektronisch gespeicherter Texte anfallen, also in erster Linie an Wortindizes und Textstellenkonkordanzen, die gerade im Bereich der „selteneren“ und oft schwer zugänglichen orientalischen Sprachen ein Desiderat darstellen.

Mit seinem rückläufigen Wortindex zum sog. „Venediger Wörterbuch“ des Armenischen legt Herr Haroutiun Palandjian in diesem Rahmen die ersten Früchte einer äußerst entsagungsvollen Arbeit vor, der er sich seit geraumer Zeit widmet, nämlich der Erstellung einer umfangreichen Datenbank armenischen Sprachmaterials, die neue Grundlagen für die philologische und sprachwissenschaftliche Behandlung dieser Sprache schaffen soll. Um dem Benutzer einen Einblick in die Vorgehensweise zu ermöglichen, will ich die Entstehung des Werkes kurz nachskizzieren.

Da die Entwicklung von automatischen Einleseverfahren mittels Scanner („Optical Character Recognition“) heutzutage noch nicht in ausreichendem Maße fortgeschritten ist, um ein in der Mitte des letzten Jahrhunderts in armenischer Petit-Type gedrucktes Werk wie das „Venediger Wörterbuch“ mit genügender Genauigkeit in digitalen Code überführen zu können, mußte der erste Arbeitsschritt in einer manuellen Eingabe sämtlicher Lemmata des Wörterbuchs bestehen. Dieser Schritt wurde zusätzlich erschwert, da Herr Palandjian anfänglich kein Computerprogramm zur Verfügung stand, das eine unmittelbare Encodierung des Armenischen in Originalschrift oder in wissenschaftlicher Transkription (mit „Sonderzeichen“ wie  $\check{y}$  oder  $\check{c}$ ) erlaubt hätte. Es war also nötig, zunächst eine provisorische Codierung zu benutzen, die lediglich auf den sog. ASCII-Zeichen beruhte, wobei anstelle der sonst in der Transkription verwendeten Diakritika adskriptive Kombinationen wie  $C^{\wedge}$  (für  $\check{c}$ ) oder  $T^{\circ}$  (für  $t^{\check{c}}$ ) eingesetzt wurden. Nachdem Herr Palandjian das gesamte Material in dieser Weise als Text eingegeben hatte, mußte es in einem zweiten Schritt in eine Wortliste konvertiert werden, die auf der Basis einer eindeutigen Codierung eine alphabetische Sortierung *a tergo* ermöglichte. Nach erfolgter Sortierung wurde das Material ein weiteres Mal konvertiert, um eine spaltenweise Anordnung und Ausgabe in Originalschrift auf dem

Laserdrucker vorzubereiten. Diese Druckerausgabe, die in ihrer endgültigen Form - nach erfolgter Korrektur - auch dem vorliegenden photomechanischen Abdruck zugrundeliegt, erfolgte auf der Grundlage des Textverarbeitungssystems WordPerfect (Version 5.1.) unter Rückgriff auf eine armenische Adaptation des Programms (Printer Polyglott, Mikado). Das Material steht in digitaler Form nunmehr als ein WordPerfect-Text von insges. rund 3,5 MByte, d.h. ca. 3,5 Mio. Zeichen zur Verfügung; daneben sind, sei es auf der Basis der Originalschrift, sei es in Form von Transkription, jederzeit Umkonvertierungen in andere Formate möglich.

Herr Palandjian hat sich freundlicherweise bereit erklärt, das von ihm bearbeitete Material zusätzlich im Rahmen des in „Die Sprache“ Bd. 33, 1987, S. 151t ins Leben gerufenen „Thesaurus Indogermanischer Textcorpora auf Datenträgern“ der Fachwelt zur Verfügung zu stellen (eine Kooperation mit anderen Datenbankprojekten, etwa der Armenian Database der Universität Leiden, ist dabei aus Systemgründen nicht ausgeschlossen). Das gleiche gilt für die nächsten Arbeitsobjekte, die er in Angriff genommen hat, und unter denen zunächst eine vollständige Eingabe der Psalmen Davids (nach der sog. Zohrab-Bibel) sowie des armenischen Gesangbuchs (Šarakan) im Vordergrund stehen. Herr Palandjian beabsichtigt, diese Texte im einzelnen auszuwerten und die Ergebnisse (Wortindizes, Konkordanzen) ebenfalls in der vorliegenden Reihe zu veröffentlichen.

Universität Bamberg  
im März 1991

*JOST GIPPERT*